

---

**Schulinterner Lehrplan des Overberg-Kollegs  
zum Kernlehrplan  
für das Abendgymnasium und Kolleg  
in Nordrhein-Westfalen**

**Englisch**



---

---

## Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Die Fachgruppe Englisch in der Beispielschule</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	19
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>37</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>39</b>

---

# 1 Die Fachgruppe Englisch am Overberg-Kolleg

## **Beschreibung der besonderen Rahmenbedingungen des Englischunterrichts im Zweiten Bildungsweg**

Die Studierendenschaft an unserer Einrichtung des Zweiten Bildungsweges kennzeichnet sich vor allem dadurch, dass die Ausbildung an unserer Schule nicht unmittelbar an die schulische Ausbildung in der Sekundarstufe I anknüpft. Viele Studierende haben im Anschluss an ihre schulische Ausbildung zunächst eine Berufsausbildung oder andere signifikante Lebenserfahrungen gemacht, wie z.B. Kindererziehung und Haushaltsführung, Phasen der Arbeitslosigkeit und Teilzeitbeschäftigung oder ein Engagement in sozialen Tätigkeitsfeldern. Das Leben vieler Studierender ist geprägt von etwa Migration, alternativen Lebensformen oder andere kulturellen Rahmenbedingungen. Hinzu kommen Studierende mit Brüchen in ihren Biographien, zum Beispiel infolge von Krankheit. Das Leitziel unserer Einrichtung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die bereits in Schule und/oder Beruf erworbenen Qualifikationen und Handlungskompetenzen zu erweitern, um eine Studierfähigkeit oder neue berufliche Perspektiven zu erlangen.

Aus diesen besonderen Voraussetzungen ergeben sich zwei Herausforderungen, denen sich das Fach Englisch stellen muss: Zum einen ergibt sich aus der oben beschriebenen Diskontinuität des organisierten Lernens die Tatsache, dass die Englischkenntnisse der einzelnen Studierenden durchaus heterogen und von unterschiedlicher Verfügbarkeit sind. Ein Schwerpunkt unserer unterrichtlichen Arbeit ist es deshalb, den Studierenden zu helfen, für den Englischunterricht **relevante Kompetenzen neu zu erwerben bzw. wieder abrufbar zu machen**. Zum anderen bildet das **Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit** einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Studierenden sollen „durch die Vertiefung und Erweiterung ihrer Kompetenzen auf die Anforderungen vorbereitet werden, die eine zunehmend international ausgerichtete Hochschulbildung und eine globalisierte Lebens- und Arbeitswelt an sie richtet“ (Kernlehrplan WbK Englisch, Kap.1).

## **Aufgaben und Ziele des Faches vor dem Hintergrund des Kernlehrplans, des Schulprogramms sowie des Leitbildes des Schulträgers**

In der Fachkonferenz besteht Konsens über die folgenden **Aufgaben und Ziele** des Faches Englisch:

Der systematische Kompetenzaufbau im Englischunterricht erfolgt in der Auseinandersetzung mit **soziokulturell und global bedeutsamen Themen**, die die lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden mit einbeziehen. Der Englischunterricht leistet damit gemäß den pädagogischen

---

Zielsetzungen unserer Schule einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, da die Auseinandersetzung mit den Lebenswirklichkeiten in anglophonen Bezugskulturen die Bereitschaft der Studierenden zur Selbstreflexion fördert und ihnen die Möglichkeit bietet, Distanz zu eigenen Sichtweisen und Haltungen herzustellen (vgl. Kernlehrplan WbK Englisch, Kap. 1).

Die Gestaltung des Unterrichts erfolgt unter Berücksichtigung von **realitätsnahen, anwendungsorientierten und erwachsenengemäßen Methoden**. Da manche Studierende des Zweiten Bildungsweges mit dem Englischunterricht leidvolle Erfahrungen aus der Zeit der Jugendschule verbinden, ist es der Fachkonferenz wichtig, ein **angstfreies, Hemmschwellen abbauendes Unterrichtsklima mit einer positiven Feedbackkultur** zu schaffen.

Um der Heterogenität der Studierenden Rechnung tragen zu können, hält die Fachkonferenz Englisch den **Einsatz binnendifferenzierender Maßnahmen und Methoden der individuellen Förderung** für unbedingt erforderlich.

Die Fachkonferenz hält es ebenfalls für wichtig, dass das Fach Englisch **Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens** leistet und damit die **Sprachlernkompetenz** der Studierenden fördert. Des Weiteren stärkt es das Erlernen und sachgerechte Anwenden von Methoden zur Erschließung und Verarbeitung von Informationen und die Nutzung neuer Medien. Es leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Schlüsselqualifikationen für ein lebensbegleitendes und eigenverantwortliches Lernen.

Um gemäß der pädagogischen Zielsetzungen unserer Schule ein fächerverbindendes Arbeiten und damit ein vernetztes Denken zu fördern, soll bei der Positionierung der Unterrichtsthemen darauf geachtet werden, dass ein fächerübergreifendes Arbeiten möglich ist.

Darüber hinaus wird die Bildungsarbeit am Overberg-Kolleg getragen von einer **christlichen Sicht auf die Welt**. Sie gründet in dem Glauben an Gott als den Schöpfer der Welt und der Menschen. Der christliche Glaube will die Sensibilität für die Lebenswirklichkeit schärfen und dazu ermutigen, diese im Hinblick auf ein **menschenwürdiges Leben aller** zu verändern. Das Overberg-Kolleg fördert daher insbesondere auch die gemeinschaftliche Bereitschaft, **soziale Verantwortung** in Schule und Gesellschaft zu übernehmen, auch im Hinblick auf **globale Dimensionen**. Gerade das Fach Englisch leistet mit seinem Fokus auf soziokulturell und global bedeutsame Themen einen wichtigen Beitrag in dieser Hinsicht.

---

## Lage und Organisation der Schule

Das Overberg-Kolleg in Münster, einer Stadt von ca. 300.000 Einwohnern, befindet sich in einer verkehrstechnisch gut angebundenen Lage, direkt gegenüber der Universitätsklinik, und ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto (über A1 und die großen Zufahrtstraßen nach Münster) leicht zu erreichen. Diese günstige Lage ist von Vorteil, weil der Einzugsbereich des Kollegs sich weit über die Grenzen der Stadt hinaus erstreckt (im Norden z.B. bis in das südliche Niedersachsen hinein).

Zur Zeit besuchen 360 Vollzeitstudierende das Kolleg, davon ca. 20 jeweils im Vorkurs, der denjenigen Bewerbern, die noch nicht die FOR erworben haben, den Weg in die Einführungsphase des Kollegs ermöglicht.

## Lehrgang Kolleg

Der Unterricht findet von montags bis freitags vormittags und nachmittags statt, die Pflichtstundenzahl beträgt im Durchschnitt 30 Semesterwochenstunden. Der 22-stündige Vorkurs ist auf vier Wochentage begrenzt und umfasst die Kernfächer (Deutsch, Mathematik und Englisch sowie eine zweite Fremdsprache).

In den Bildungsgang können die Bewerber zu Beginn eines jeden Halbjahres einsteigen; der Unterricht ist also semesterweise gegliedert (1. und 2. Semester: Einführungsphase, 3.-6. Semester: Qualifikationsphase).

In der *Einführungsphase* werden in der Regel zwei bis drei Eingangsklassen eingerichtet. Im Rahmen der 30 Semesterwochenstunden wird der Englischunterricht vierstündig angeboten, um grundlegende Kompetenzen in der englischen Sprache neu zu erwerben und zu festigen.

In der *Qualifikationsphase* gibt es in der Regel einen Leistungskurs und einen oder mehrere Grundkurse pro Semester. Aufgrund der im Semester 3 hinzukommenden Quereinsteiger mit Fachhochschulreife und der Zusammenführung der Eingangsklassen sind die Lerngruppen im Semester 3 oft noch sehr heterogen.

Beobachtbar ist ein relativ hoher Anteil von Studierenden, die mit der Fachhochschulreife bereits die Schule verlassen. Dies hat zur Folge, dass im 5. Semester parallel laufende Kurse zusammengelegt werden müssen. Da dies häufig auch zwei parallele Englisch-Grundkurse betrifft, ist eine enge Absprache zwischen den beiden unterrichtenden Lehrkräften von Beginn der Qualifikationsphase an unabdingbar.

---

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase: Semester 1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>The Time of Your Life</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  <b>Leseverstehen:</b> kürzere authentische, Texte verstehen  <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale z.B. <i>summaries, analysis und comments</i> erstellen  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> grammatische Strukturen (syntax, tenses, adjectives/adverbs, comparison),</p> <p><b>Texte und Medien:</b>  <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Interviews, newspaper articles</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur):</b>            Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Communicating in the Digital Age</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung digitaler Medien für die Kommunikation, das Verhalten und die Sicht auf Wirklichkeit,</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  <b>Hörverstehen:</b> <i>Listening to podcasts</i>; einem Podcast Gesamt- und Detailinformationen entnehmen; Skill file: Listening and viewing skills  <b>Leseverstehen:</b> Analyse eines Cartoons; Sach- und Gebrauchstexte  <b>Schreiben:</b> zentrales Kompetenztraining  <b>Schreiben:</b> <i>Structuring a text and connecting ideas</i>, z.B. <i>peer / writing conferences</i>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>            Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>, s. v.a. <i>Words in Context</i>; Interpretations-Wortschatz            grammatische Strukturen: <i>Collocations</i>; <i>Using adjectives and adverbs to express yourself more exactly</i>; <b>GRAMMAR:</b> <i>The simple form and the progressive form</i></p> <p><b>Texte und Medien:</b>  <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Bericht, Cartoons  <b>Literarische Texte:</b> z.B. Kurzgeschichte, Gedicht, Song  <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. <i>podcasts, blogs</i></p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur):</b>            Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Hörverstehen isoliert</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>
<b>Summe EF Semester 1: ca. 60 Stunden</b>	

### Bausteine der individuellen Förderung

z.B. (je nach Gegebenheiten der Lerngruppe):

- Feedback zu Übungen + Hausaufgaben
- individuelle Förderhinweise zu Klausuren
- Kurzreferate
- Nutzung des Schulbistums (Selbstlern-Plattform)
- kooperative Lernformen
- Übungen zum Wortschatz u. zur Grammatik
- evtl. Zuordnung zum Vertiefungskurs

### Curriculare Eigenprägung als Schule in kirchlicher Trägerschaft

Unterrichtsvorhaben	Eigenprägung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• The Time of Your Life</li> <li>• Thema: Communicating in the Digital Age</li> </ul>	<p><b>Inhaltlich-Curricular:</b>                      Begegnung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kultur- und Wertesystemen, Begegnung und kritische Auseinandersetzung mit der Macht der Medien, dabei Reflexion von Fragen ethischer Verantwortung und Verantwortlichkeit der Medien, Fächerverbindender Unterricht insbesondere mit den Fächern Deutsch und Philosophie (Medientheorie)</p> <p><b>Methodisch:</b>                      Kooperative Lernformen, Einbindung von Studierenden in das Lernen, empathische und perspektivwechselnde Zugänge zu Texten und Inhalten</p> <p><b>Sozial:</b>                      Wahrung der Meinungsvielfalt im Kontext von Debatten z.B.</p>

<b>Einführungsphase: Semester 2</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Living in the global village</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im ‚global village‘</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  <b>Leseverstehen:</b> authentischen Sachtexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale <i>summaries</i> und Sachtextanalysen erstellen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens (Kommentar, E-Mail) realisieren  <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd ins Englische übertragen</p> <p><b>Texte und Medien:</b>  <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Bericht, Leserbrief, Kommentar  <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Dokumentarfilm</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Going places – intercultural encounters abroad</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b> Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln (<i>The importance of speaking languages</i>)</p> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  <b>Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse in einem <i>one-minute talk</i> präsentieren; <i>taking part in a discussion</i>  <b>Sprachmittlung:</b> in Partnerarbeit Argumente für einen Auslandsaufenthalt zusammenstellen und dabei Informationen aus einer englischsprachigen Webseite/einem Flyer verwenden  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> Repertoire grammatischer Strukturen festigen zur Realisierung von Kommunikationsabsichten; Präsentations- und Diskussionsvokabular</p> <p><b>Texte und Medien:</b>  <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Leserbrief, Kommentar  <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Auszug aus Werbefilmen</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur):</b> Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<b>Summe EF Semester 2: ca. 60 Stunden</b>	

### Bausteine der individuellen Förderung

z.B. (je nach Gegebenheiten der Lerngruppe):

- Feedback zu Übungen + Hausaufgaben
- individuelle Förderhinweise zu Klausuren
- Kurzreferate
- Nutzung des Schulbistums (Selbstlern-Plattform)
- kooperative Lernformen
- Übungen zum Wortschatz u. zur Grammatik
- evtl. Zuordnung zum Vertiefungskurs

### Curriculare Eigenprägung als Schule in kirchlicher Trägerschaft

Unterrichtsvorhaben	Eigenprägung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Living in the global village</li> <li>• Going places – intercultural encounters abroad</li> </ul>	<p><b>Inhaltlich-Curricular:</b>                      Begegnung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kultur- und Wertesystemen (politisch, sozial, religiös), dabei Differenzenerfahrung sowie Reflexion von Konfliktbewältigung und Möglichkeiten der erfolgreichen Gestaltung des Zusammenlebens in einer globalisierten Welt, Fächerverbindender Unterricht insbesondere mit den Fächern Religion, Philosophie und Erdkunde (Begegnung mit differenten Kulturen, Transkulturalität)</p> <p><b>Methodisch:</b>                      Kooperative Lernformen, Einbindung von Studierenden in das Lernen, empathische und perspektivwechselnde Zugänge zu Texten und Inhalten</p> <p><b>Sozial:</b>                      Wahrung der Meinungsvielfalt im Kontext von Debatten z.B.</p>

<b>Qualifikationsphase: Semester 3</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy; multicultural society (nur LK)</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> <b>Leseverstehen:</b> selbständig komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen</p> <p><b>Texte und Medien:</b> <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Brief, Kommentar, Leserbrief, politische Rede <b>Literarische Texte:</b> z.B. Gedichte, Kurzgeschichten, Romanauszug <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Spielfilm <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Grafiken, Statistiken, Cartoons</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert</p> <p><b>Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>India: faces of a rising nation (GK); from post-colonial experience to rising nation (LK)</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> <b>Leseverstehen:</b> selbständig komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> komplexen authentischen Hörtexten oder Filmauszügen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>Texte und Medien:</b> <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Sachbuchauszüge, Kommentar, Leserbrief, politische Rede <b>Literarische Texte:</b> z.B. Gedichte, Kurzgeschichten, Romanauszug <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Film und Filmauszüge, <i>podcasts, radio news, blogs</i>, Internetforenbeiträge, <i>documentary/feature</i> <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Grafiken, Statistiken, Cartoons</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert, Hör-/ Hörsehverstehen isoliert</p> <p><b>Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.</b></p>
<b>Summe Qualifikationsphase – Semester 3: ca. GK 50/LK 76 Stunden</b>	

### Bausteine der individuellen Förderung

z.B. (je nach Gegebenheiten der Lerngruppe):

- Übungen zur analytischen Texterschließung sowie produktions- und handlungsorientierten Verfahren im Unterricht
- Vertiefende Hausaufgaben
- Feedback zu Übungen und Hausaufgaben
- Binnendifferenzierte Aufgabenstellungen im Unterricht
- Wahlmöglichkeiten bei Aufgaben (z. B. zwischen analytischer oder kreativer Herangehensweise)
- Kooperative Lernformen
- Einbindung von Studierenden in das Lehren (team teaching)
- Kurzreferate
- Probeklausuren und Schreibkonferenzen
- Individuelle Förderhinweise zu Klausuren
- Webquests
- Nutzung des Schulbistums als Selbstlern-Plattform

### Curriculare Eigenprägung als Schule in kirchlicher Trägerschaft

Unterrichtsvorhaben	Eigenprägung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy; multicultural society</li> <li>• India: faces of a rising nation; from post-colonial experience to rising nation</li> </ul>	<p><b>Inhaltlich-Curricular:</b> Fächerverbindender Unterricht insbesondere mit den Fächern Religion, Philosophie, Geschichte, Erdkunde und Soziologie (Begegnung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kultur- und Wertesystemen (religiös, ethisch, sozial, politisch etc.), dabei Differenzenerfahrung sowie Reflektion von Konfliktbewältigung und Möglichkeiten der erfolgreichen Gestaltung des Zusammenlebens in einer globalisierten Welt)</p> <p><b>Methodisch:</b> Kooperative Lernformen, Podiumsdiskussionen u. Ä., empathische und perspektivwechselnde Zugänge zu Texten/Inhalten (z. B. Rollenbiografien, freeze frames, Leserbriefe)</p> <p><b>Sozial:</b> Aushalten anderer/Reflektieren eigener Sichtweisen und Wertorientierungen im Kontext von Perspektivwechseln, Wahrung der Meinungsvielfalt im Kontext von Diskussionen, Kooperation in Teamarbeiten, Einbindung von Studierenden in das Lehren (Team Teaching), Gemeinsames Lernen an außerschulischen Lernorten (z. B. Museen, Theater)</p>

<b>Qualifikationsphase: Semester 4</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Freedom and justice: myths and realities</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Zeitungsartikel, Magazinartikel, politische Reden) Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  <b>Schreiben:</b> eine politische Rede analysieren, Formen des kreativen Schreibens realisieren (etwa einen eigenen Redebeitrag schriftlich formulieren)  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (etwa politischen Reden) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>Texte und Medien:</b>  <b>Literarische Texte:</b> z.B. Gedichte, Songs, Romanauszug  <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Leitartikel, Sachtexte, Texte der öffentlichen Kommunikation, politische Reden  <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Filme/Filmskripts, Videos von Reden, <i>documentary/feature</i>  <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Bilder, Cartoons, Diagramme, Tabellen</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert, Hör-/ Hörsehverstehen isoliert</p> <p><b>Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Freedom and justice: myths and realities</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</li> <li>Literatur und (nur LK) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>  <b>Leseverstehen:</b> komplexe literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript oder auch Gedichte bzw. <i>songs</i>) aus dem Themenbereich <i>American Dream</i> verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen  <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen und dabei verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, etwa Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts  <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von deutschsprachigen Sachtexten weitgehend situationsangemessen schriftlich ins Englische sprachmittelnd übertragen</p> <p><b>Texte und Medien:</b>  <b>Literarische Texte:</b> z.B. Drama, Gedichte, Songs  <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Film und Filmauszüge  <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Grafiken, Statistiken, Cartoons</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert</p> <p><b>Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.</b></p>
<b>Summe Qualifikationsphase – Semester 4: ca. GK 50/LK 76 Stunden</b>	

### Bausteine der individuellen Förderung

z.B. (je nach Gegebenheiten der Lerngruppe)

- Feedback zu Übungen + Hausaufgaben
- individuelle Förderhinweise zu Klausuren
- Kurzreferate (aspects of American life / society);
- Webquest (z.B. American Dream)
- Reading Log (drama)
- Nutzung des Schulbistums (Selbstlern-Plattform)
- kooperative Lernformen

### Curriculare Eigenprägung als Schule in kirchlicher Trägerschaft

Unterrichtsvorhaben	Eigenprägung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freedom and justice: myths and realities</li> </ul>	<p><b>Inhaltlich-curricular:</b> Thematisierung unterschiedlicher Lebensdeutungen und Wertorientierungen, Selbsttätigkeit und Kooperationsfähigkeit</p> <p><b>Methodisch:</b> Aufsuchen eines außerschulischen Lernortes; Begegnung mit Kunst und Kultur; Auseinandersetzung mit Lebensdeutungen in der Literatur</p> <p><b>Sozial:</b> Kooperative Lernformen, Selbsttätigkeit durch aktives Darstellen, Identifikation und Einfühlung gegenüber anderen Menschen ( Rollenspiel, Rollen-Lesen, Skulptur, Hot Seat, ...)</p>



<b>Qualifikationsphase: Semester 5</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Visions of the future: utopia and dystopia; ethical issues of scientific and technological progress (nur LK)</i></p> <p>Ethical issues</p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Literatur und (nur LK) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</li> <li>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (nur LK)</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> <b>Leseverstehen:</b> umfangreicheren komplexeren authentischen literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen <b>Sprechen: <i>zusammenhängendes Sprechen:</i></b> Sachverhalte, etc. strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; <b><i>an Gesprächen teilnehmen:</i></b> sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p><b>Literarische Texte:</b> z.B. Gedichte, Songs, Romanauszug <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Leitartikel, Sachtexte, politische Reden <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Filme/ Filmskripts, Videos von Reden <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Bilder, Cartoons, Diagramme, Tabellen</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur):</b> Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</p> <p><b>Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes; study of extracts and films scenes (tragedy) (nur LK)</i></p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Literatur und (nur LK) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> <b>Leseverstehen:</b> komplexe literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript oder auch Gedichte) aus dem Themenbereich <i>Shakespeare</i> verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen <b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen und dabei verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, etwa Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von deutschsprachigen Sachtexten weitgehend situationsangemessen schriftlich ins Englische sprachmittellnd übertragen</p> <p><b>Texte und Medien:</b> <b>Literarische Texte:</b> z.B. Drama, Gedichte, Songs <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Film und Filmauszüge <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Grafiken, Cartoons</p> <p><b>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert</p> <p><b>Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.</b></p>
<b>Summe Qualifikationsphase – Semester 5: ca. GK 50/LK 76 Stunden</b>	

### Bausteine der individuellen Förderung

z.B. (je nach Gegebenheiten der Lerngruppe)

- Feedback zu Übungen + Hausaufgaben
- individuelle Förderhinweise zu Klausuren
- Kurzreferate
- Webquest
- Reading Log
- Nutzung des Schulbistums (Selbstlern-Plattform)
- kooperative Lernformen
- Panel discussion

### Curriculare Eigenprägung als Schule in kirchlicher Trägerschaft

Unterrichtsvorhaben	Eigenprägung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visions of the future: utopia and dystopia; ethical issues of scientific and technological progress</li> </ul>	<p><b>Inhaltlich-Curricular:</b> Wertschätzung und Verantwortung für das (eigene) Leben, kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kultur- und Wertesystemen, Fächerverbindender Unterricht insbesondere mit den Fächern Religion, Biologie, Philosophie und Soziologie (Ethische Fragestellungen bezüglich Geniagnostik sowie Gentechnik, Menschenbild, Gesellschaftsstrukturen, Hierarchien, Totalitäre Systeme, etc.)</p> <p><b>Methodisch:</b> Projektarbeiten in Kleingruppen, Kooperative Lernformen (insbesondere: Panel Discussion, Fishbowl, Jigsaw)</p> <p><b>Sozial:</b> Sensibilisierung für Lebensperspektiven und wertschätzende Grundhaltungen, Glaube als unterstützender Selbstwert und Ressource für gelebtes Miteinander</p>

## Qualifikationsphase: Semester 6

### Unterrichtsvorhaben I:

#### **Thema:**

*Studying and working in a globalized world, Globalization and global challenges: lifestyles and communication (nur GK); economic and ecological issues (nur LK); the role of the United States in international politics at the beginning of the 21<sup>st</sup> century (nur LK)*

#### **Soziokulturelles Orientierungswissen:**

- Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft
- Chancen u. Risiken der Globalisierung
- Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung. Beruf international, Englisch als *lingua franca*

#### **Schwerpunkte:**

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz:**

**Leseverstehen:** umfangreicheren komplexeren authentischen literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

**Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen

**Sprachmittlung:** den Inhalt von deutschsprachigen Sachtexten weitgehend situationsangemessen schriftlich ins Englische sprachmittelnd übertragen

#### **Texte und Medien:**

**Literarische Texte:** z.B. Gedichte, Songs

**Sach- und Gebrauchstexte:** z.B. Leitartikel, längerer Sachbuchauszug

**Medial vermittelte Texte:** z.B. Filme/Filmauszüge

**Diskontinuierliche Texte:** z.B. Bilder, Cartoons, Grafiken, Statistiken

**Lernerfolgsüberprüfung: Klausur unter Abiturbedingungen** (orientiert an den Abiturvorgaben)

**Zeitbedarf: ca GK 25/LK 38 Std.**

**Summe Qualifikationsphase – Semester 6: ca. GK 35/LK 35 Stunden**

### Bausteine der individuellen Förderung

- z.B. (je nach Gegebenheiten der Lerngruppe)
- Feedback zu Übungen + Hausaufgaben
  - individuelle Beratung (Klausurbesprechung)
  - Kurzreferate
  - Nutzung des Schulbistums (Selbstlern-Plattform)
  - Binnendifferenzierte Aufgabenstellungen
  - kooperative Lernformen

### Curriculare Eigenprägung als Schule in kirchlicher Trägerschaft

Unterrichtsvorhaben	Eigenprägung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studying and working in a globalized world, Globalization and global challenges: lifestyles and communication; economic and ecological issues;</li> </ul>	<p><b>Inhaltlich-Curricular:</b> Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kultur- und Wertesystemen; Reflexion über Chancen und Risiken der Globalisierung sowie der erfolgreichen Gestaltung des Zusammenlebens in einer globalisierten Welt, Fächerverbindender Unterricht insbesondere in den Fächern Erdkunde (“ecological issues of globalization“), VWL (“economic issues“) und Geschichte (“political consequences“)</p> <p><b>Methodisch:</b> Kooperative Lernformen, Analyse von Cartoons, Umgang mit Sachtexten, Podiumsdiskussionen (Perspektivwechsel), Analyse von Grafiken; kritische Stellungnahme (Leserbrief)</p> <p><b>Sozial:</b> Förderung der Akzeptanz kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile; Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien; Empathie für sozial Benachteiligte (z.B. “sweatshop“ – Problematik), Schulung des Problembewusstseins sowie des Verantwortungsbewusstseins in einer globalisierten Welt (z.B. in Bezug auf Nachhaltigkeit)</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase S 1: UV 1 *The Time of Your Life*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Situation an der Schwelle zu Beruf und Erwachsenenesein, Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahrnehmen, formulieren und im Vergleich zu jungen Erwachsenen in anderen Ländern und kulturellen Kontexten betrachten: Texte aus Leitmedium <i>Context Starter</i> (z.B. <i>Teen years, in-between years, Teen fears: the top ten</i> )		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> Anhand von Statistiken und anderen Erhebungen Positionen junger Erwachsener untersuchen und vergleichend diskutieren; Lebensentwürfe anderer junger Erwachsener diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung beziehen: Texte aus Leitmedium <i>Context Starter</i> (z.B. <i>Let's talk about ...; Teen loses a leg, not his dream; Sailor girl, Greyhound Tragedy</i> )
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> Gesamtaussagen- und Detailinformationen aus Hör-/Hör-Sehtexten entnehmen; kontroverse Positionen erfassen und mündlich reflektieren	<b>Leseverstehen</b> Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, z.B. Radiointerviews, Onlinestatistiken, Zeitungsberichte u.v.a.m.	<b>Sprechen an Gesprächen teilnehmen</b> sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; Arbeit mit <i>skill files</i> des Leitmediums (S. 120 ff.)	<b>Schreiben</b> systematisches Schreibtraining: <i>Focus on Skills</i> (z.B. <i>summary, analysis, comment, re-creation of text</i> )	<b>Sprachmittlung</b> systematisches Training: <i>Focus on Skills</i> (z.B. <i>mediation</i> )
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>adolescence / right and responsibilities / parents' expectations / personal goals / identity</i> (Words in Context); erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘ durch systematische Spracharbeit, z.B. durch Üben von Collocations, typical phrases, Verweisen auf Skills File und Language Practice; Interpretationswortschatz z.B. zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i>, <i>Focus on Skills SPEAKING: Dialogues</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> grundlegende und komplexere grammatische Strukturen festigen und erweitern (<i>syntax, tenses, adjectives/adverbs, comparison</i>), Orthographie und Zeichensetzung meistens korrekt beherrschen</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (z.B. <i>Pronunciation, Misunderstandings, German-English trouble spots</i>)</li> </ul>				

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Einführungsphase – S1 UV 1</b> <b>Kompetenzstufe: B1</b> <b>Thema: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</b>  Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.	<b>Sprachbewusstheit</b>
Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren (z.B. Check-up zu kommunikativen Kompetenzen, peer assessment, student experts)		Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen, z.B. durch Language Help, Trouble Spots, Language Awareness-Übungen
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen		
<b>Texte und Medien</b>		
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachtexte, Texte der öffentlicher Kommunikation, Zeitungsberichte und -reportagen <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Radiofeature aus dem Leitmedium <b>Diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Fotos, Cartoons, Statistiken <b>Literarische Texte:</b> z.B. Texte aus dem Leitmedium, short stories		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
Einsatz von authentischen literarischen Texten und Sach- und Gebrauchstexten Nutzung des Lehrbuchs als Materialsammlung (Themenaufriß, Grammatikrevision) Ergänzung – wo nötig – durch Zusatzmaterial für Grammatik- und Wortschatzübungen (z.B. Focus on Grammar)		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>  <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) <b>Sonstige Leistungen:</b> z.B. regelmäßige mündliche Mitarbeit, Hausaufgabenkontrolle, kooperatives Handeln in Teamarbeit (z.B. Sozialkompetenz, Arbeitsergebnisse präsentieren)	<b>ggf. Projektvorhaben:</b> Projektarbeit <i>The Time of your life</i> (siehe S. 13 des Leitmediums): Auseinandersetzung mit der eigenen (Erwachsenen-)Rolle, den gesellschaftlichen Anforderungen und möglichen elterlichen Erwartungen im Rahmen einer soziologischen Debatte	

**Einführungsphase – S2: UV 1**  
***Living in the global village***

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> Auseinandersetzen mit dem Begriff des <i>global village</i> , erste Betrachtung positiver und negativer Aspekte globaler Vernetzung anhand verschiedener Beispiele: globale Kommunikation, Billiglöhnsstrukturen, <i>Pacific plastic</i> , <i>ozone hole</i> , <i>campus waste</i> ; globale Problematiken und ihre Implikationen im Hinblick auf den eigenen Alltag reflektieren; erste Lösungsansätze entwickeln; Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements analysieren: Texte aus Leitmedium <i>Context Starter</i> (z.B. <i>Junk raft completes voyage to Hawaii</i> )	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen der Wirkung des eigenen Handelns und Konsumverhaltens auf die Umwelt bewusst machen		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Lösungsansätze entwickeln, die im unmittelbaren Lebenskontext Veränderungen ermöglichen können; andere davon überzeugen: Material Leitmedium <i>Context Starter</i> (insbes. <i>Chapter Task: Thinking globally - acting locally</i> )	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, z.B. Hörverstehensaufgaben zu einem Beitrag über das erste fair produzierte und gehandelte Smartphone lösen ( <i>The Fairphone – the world's first fair-trade smartphone</i> ), Analyse von Dokumentarfilmauszügen ( <i>The Majestic Plastic Bag; Another use for plastic bottles</i> )	<b>Leseverstehen</b> Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) Hauptaussagen und implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen	<b>Sprechen</b> Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; Arbeit mit dem Leitmedium, z.B. <i>Chapter Task Thinking globally – acting locally</i>	<b>Schreiben</b> systematisches Schreibtraining: <i>Focus on Skills: writing paragraphs (S. 74) und Einüben weiterer Strukturierungshilfen für Schreibaufgaben</i> ; verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren dabei Standpunkte begründen und abwägen, dabei Texte adressengerecht gestalten (z.B. <i>Writing an E-Mail, S. 65; Writing an article, S. 67; Creative Writing, S. 71</i> )	<b>Sprachmittlung</b> systematisches Training (Übungen des Leitmediums A1 <i>Focus on Skills MEDIATION: Global citizens / Indien und Amerika brauchen einander, S. 64f.</i> ); den Inhalt von Texten situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. mit Hilfsmitteln
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Bereichen globale Strukturen in Wirtschaft, Umwelt und Politik; den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚<i>globalization</i>‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden; Orthographie und Zeichensetzung zumeist korrekt verwenden</li> <li>• <b>Aussprache- und Intonation:</b> gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden</li> </ul>				

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Einführungsphase – S2: UV 1</b> <b>Kompetenzstufe: B1/B2</b>  <b>Living in the global village –</b> <b>Getting involved globally and locally</b> <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 30 Std.	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen</li> <li>• die Bearbeitung von Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen und durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> </ul>		Sprachbewusstheit in Bezug auf Stilebenen und Register ausschärfen z.B. durch das systematische Bearbeiten von <i>overused words</i> (Leitmedium: <i>Focus on Language VOCABULARY AND STYLE</i> )
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen		
<b>Texte und Medien:</b>		
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Leserbriefe, Kommentare <b>Medial vermittelte Texte:</b> z.B. Radiofeature (A3 <i>The fairphone – the world's first fair-trade smartphone</i> ); Radiointerview (B5 <i>Reducing campus waste</i> , Auszüge aus Dokumentarfilmen ( <i>The Majestic Plastic Bag</i> und B4 <i>Another use for plastic bottles</i> ) <b>Literarische Texte:</b> z.B. Romanauszug (A5 <i>A vision of the future in China</i> : Auszug aus Cory Doctorow, <i>For the Win</i> )		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung:</b> <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Mediation und Schreiben mit mehrgliedriger Aufgabenstellung  <b>Sonstige Leistungen:</b> z.B. regelmäßige mündliche Mitarbeit, Hausaufgabenkontrolle, kooperatives Handeln in Teamarbeit (z.B. Sozialkompetenz, Arbeitsergebnisse präsentieren), ggf. Grammatik- und Wortschatzüberprüfungen, Referate, Recherchen und Kurzpräsentationen im thematischen Zusammenhang	<b>ggf. Projektvorhaben:</b> Projektarbeit <i>Thinking globally - acting locally</i> (siehe <i>chapter task</i> S. 78 des Leitmediums) Entwicklung eines Konzepts zur Reduzierung des Plastikverbrauchs in der Region mit anschließender Plakatausstellung im Kolleg	



**Leistungskurs – S3: UV 1 (b)**  
**Tradition and change in politics and society: multicultural society**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissen über die kulturelle Vielfalt Großbritanniens vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit sowie über die ethnische Zusammensetzung der britischen Gesellschaft und daraus resultierender Probleme erwerben bzw. erweitern (<i>Britain as a multicultural society</i>)</li> </ul>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der Werte, Normen und Verhaltensweisen sowie der Probleme von ethnischen Minderheiten in der anglophonen Bezugskultur bewusst werden (z.B. <i>multiculturalism, clash of cultures, arranged marriages, racial harassment</i>)</li> <li>sich über den Vergleich mit Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus den anglophonen Bezugskulturen die eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich durch Perspektivwechsel aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus den anglophonen Bezugskultur hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in unmittelbar erlebter face-to-face Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Hörbuchauschnitte, Spielfilmauszüge) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</li> <li>Stimmungen, Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbständig komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</li> </ul>	<b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z.B. in der Rolle eines Migranten)</li> <li>eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</li> <li>Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen</li> <li>unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittellnd übertragen (z.B. Übersetzung ins Englische für einen Immigranten)</li> <li>ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</li> </ul>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>einen erweiterten <u>thematischen Wortschatz</u> zum Thema <i>Multicultural society</i> (Wortfelder <i>migration/immigration/immigration policy, minorities/multiculturalism, arranged marriages, clash of cultures</i>) erwerben</li> <li>einen differenzierten <u>Funktions- und Interpretationswortschatz</u> zur Analyse von Texten erwerben</li> <li>ein erweitertes und gefestigtes Repertoire an <u>grammatischen Strukturen</u> verwenden</li> <li>ein erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen</li> <li>die <u>englische Orthographie und Zeichensetzung</u> im Allgemeinen korrekt verwenden</li> </ul>				

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><b>Qualifikationsphase Leistungskurs – S3: UV 1 (b)</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Thema: <i>Tradition and change in politics and society: Multicultural society</i></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 19 Std.</p>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• den Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren (z.B. mithilfe von Bögen zur Selbstevaluation)</li> <li>• die Bearbeitung komplexerer Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln (z.B. Gruppenarbeit zur Einwanderungsgeschichte Großbritanniens)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (z.B. Sprache von Migranten)</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (z.B. Schichtzugehörigkeit durch Sprachgebrauch)</li> <li>• den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</li> <li>• ihre Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<p><b>analytisch-interpretierend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere authentische Texte zum Thema <i>Tradition and change in politics and society: Multicultural society</i> verstehen, die Gesamtaussage benennen sowie Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln</li> </ul> <p><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (z.B. Brief/E-Mail, Tagebucheintrag etc.)</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte</b> (z.B. Auszüge aus historischen Dokumenten, Zeitungsartikeln, Auszüge aus Sachbüchern)</p> <p><b>Literarische Texte:</b> Kurzgeschichte (z.B. <i>Kureishi: My Son, The Fanatic; Dhondy: KBW</i>), Romanauszug (z.B. <i>Rai: (Un-)Arranged Marriage; Dhondy: The Buddha of Suburbia</i>), Drehbuchauszug (z.B. <i>My beautiful laundrette</i>), Gedichte (z.B. <i>Growing up</i>)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Spielfilm (z.B. <i>Yasmin, East is East, Bend It Like Beckham</i>)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1 – Schreiben, Leseverstehen integriert</li> <li>• <b>Sonstige Leistungen:</b> z.B. regelmäßige mündliche Mitarbeit, Hausaufgabenkontrolle, kooperatives Handeln in Teamarbeit (z.B. Sozialkompetenz, Arbeitsergebnisse präsentieren), Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>ggf. Projektvorhaben und fächerübergreifendes Arbeiten:</b></p> <p><b>Projekt:</b> <i>Germany: a multicultural society? – Ethnic communities in 21<sup>st</sup>-century Germany</i></p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geschichte (Großbritanniens Kolonialgeschichte und Folgen für die Entwicklung der britischen Gesellschaft); Soziologie (Gleiche Chancen für alle? – Die ethnische Zusammensetzung einer modernen Gesellschaft)</p>	

**Qualifikationsphase – Grundkurs S4, UV 1**  
**Freedom and justice: myths and realities**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissen über Geschichte und Entwicklung des amerikanischen Traumes sowie aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in den USA erwerben bzw. erweitern (z.B. <i>historic immigration and settlement, Declaration of Independence, American beliefs and values; modern developments: immigration, multi-culturalism</i>)</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich der historischen Entwicklung und der ethnischen und kulturellen Vielfalt der USA bewusst werden</li> <li>im Vergleich mit den erworbenen Kenntnissen eigene Einstellungen und (Vor-)Urteile reflektieren und ggf. revidieren</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv und vertieft mit den Lebensumständen von Menschen in den USA auseinandersetzen</li> <li>durch Perspektivwechsel die eigenen Denk- und Verhaltensweisen im Vergleich zu denen der Menschen in der amerikanischen Bezugskultur überprüfen und diskutieren</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus komplexeren auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und zahlreiche Detailaussagen entnehmen</li> <li>entnommene Informationen mit Vorwissen zum Thema <i>American Dream</i> verknüpfen</li> </ul>	<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus umfangreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. politische Reden, Sachbuchauszüge, Leitartikel) sowie unterschiedlichen literarischen Texten (z. B. Gedichte bzw. <i>songs</i>) eigenständig Haupt- und Detailinformationen entnehmen</li> <li>eigenständig textinterne Informationen mit textexternem Wissen verknüpfen</li> <li>auch implizite Informationen und Wertungen erschließen</li> </ul>	<b>Sprechen</b> <b>an Gesprächen teilnehmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen ( z.B. in Diskussionen)</li> </ul> <b>zusammenhängendes Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und klar darbieten, auf Nachfragen und ggf. durch relevante Details erläutern</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>umfangreichere, klar strukturierte Texte zu unterschiedlichen Textsorten im Themenbereich <i>American Dream</i> verfassen (<i>comprehension, analysis, comment</i>) verfassen</li> <li>unter Beachtung von Textsortenmerkmalen und Vorgaben einer Kommunikationssituation Formen kreativen Schreibens realisieren (<i>letter to the editor, comment, statement for a panel discussion</i>)</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt von längeren Texten – ggf. mit Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd übertragen</li> </ul>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>einen differenzierten thematischen Wortschatz in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen (<i>American Dream; the USA then and now</i>) erwerben und einsetzen</li> <li>komplexe <u>grammatische Strukturen</u> verwenden; erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektale Einfärbungen in der Regel verstehen; englische <u>Orthografie und Zeichensetzung</u> weitestgehend sicher beherrschen</li> </ul>				

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Qualifikationsphase Grundkurs – S4: UV 1</b>  <b>Thema: <i>Freedom and justice: myths and realities</i></b>  Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen</li> <li>• die eigene Sprachkompetenz durch an anderen Sprachen erworbene Kompetenzen erweitern</li> <li>• je nach Bedarf ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Lern- und Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen nutzen (z.B. Internetrecherche)</li> <li>• systematisch und kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und sicher präsentieren und – auch im Austausch mit anderen – evaluieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte Einsichten in die Regelmäßigkeit des englische Sprachsystems, aber auch in Normabweichungen und Varianten (<i>American English</i>) gewinnen</li> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. <i>American Dream, USA today</i>) verstehen und erläutern</li> <li>• auch subtilere sprachliche Strategien erkennen und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</li> <li>• den eigenen Sprachgebrauch situations- und adressaten-gerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel beheben</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b> <b>analytisch-interpretierend:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Spektrum von authentischen Texten zum Thema <i>American Dream</i> verstehen, die Gesamtaussage wie auch Hauptaussagen und Details nachvollziehbar erläutern; Zusammenspiel von Inhalt, Darstellung und Wirkung deuten; Texte auch in ihrer historischen Bedingtheit verstehen (z.B. <i>historic documents</i>, Texte des 19. oder frühen 20. Jahrhunderts)</li> <li>• zum <i>American Dream</i> Stellung beziehen zu Aussagen und Wirkung von Texten verschiedener Art (politische Reden, Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, z.B. <i>poems/songs, films</i>)</li> </ul> <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene kreative Texte unter Bezugnahme auf eine vorgegebene Kommunikationssituation entwickeln (<i>letter to the editor, comment, statement</i>) oder auch Inhalts- oder Darstellungselemente von literarischen Texten fortführen, ergänzen oder verändern (z.B. <i>interior monologue, dialogue, diary entry</i>)</li> </ul>		
<b>Texte und Medien</b> <b>Sach- und Gebrauchstexte</b> (z.B. Auszüge aus historischen Dokumenten, politische Reden, Auszüge aus Sachbüchern) <b>Literarische Texte:</b> Gedichte/Songs (z.B. von W. Whitman, R. Frost, L. Hughes; L. Cohen, B. Dylan, B. Springsteen, L. Anderson) <b>Medial vermittelte Texte:</b> Spielfilme oder Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Forrest Gump, American Beauty, Snow Falling on Cedars, The Help, Homeland</i> (TV-Serie)), Videos von Reden, historischen Dokumenten, <i>documentaries</i>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Aufgabentyp 1.1 – Schreiben, Leseverstehen integriert, Hör-/ Hörsehverstehen isoliert</li> <li>• <b>Sonstige Leistungen:</b></li> <li>• z.B. regelmäßige mündliche Mitarbeit, Hausaufgabenkontrolle, kooperatives Handeln in Teamarbeit (z.B. Sozialkompetenz, Arbeitsergebnisse präsentieren), Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens</li> </ul>	<b>Projektvorhaben:</b>	

---

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Englischunterrichts an unserer Schule gelten fachunabhängig die von der Qualitätsentwicklung geforderten Kriterien für guten Unterricht.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### **2.2.1 Allgemeine fachliche Grundsätze:**

Die Unterrichtsgestaltung im kompetenzorientierten Englischunterricht erfolgt nach den folgenden Leitkriterien:

#### **Lernen an individuell bedeutsamen Zusammenhängen**

Der Englischunterricht beinhaltet soziokulturell und global bedeutsame Themen, die die lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden mit einbeziehen, und berücksichtigt realitätsnahe, anwendungsorientierte und erwachsenengemäße Methoden. Im Hinblick auf die spezifischen Bedingungen des Zweiten Bildungsweges (z.B. Diskontinuität organisierten Lernens, unterschiedliche Verfügbarkeit von Wissens- und Kompetenzbeständen) kommt dem exemplarischen Lernen eine wichtige Bedeutung zu.

#### **Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden**

Die Studierenden werden weitestgehend in die Themenauswahl, Zielformulierung und Verlaufsplanung unterrichtlicher Lernarrangements einbezogen. Dies ermöglicht Transparenz, erhöht die Motivation der Studierenden und führt zu einer positiven Grundeinstellung zum Englischunterricht.

#### **Transparenz über die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung**

Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei der Übernahme einer neuen Lerngruppe sollten den Studierenden die in Absprache mit der Schul- und Fachkonferenz getroffenen Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung transparent gemacht werden.

#### **Aufbau und Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre**

Die Studierenden sollen im Unterricht die Möglichkeit haben, sich in der Fremdsprache angstfrei zu erproben. Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses. Sie sollten deshalb sowohl von den Studierenden als auch von den Lehrenden als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Da der Inhalt im Vordergrund steht und nicht die sprachliche Korrektheit (*fluency before accuracy*), sollte in allen Situationen, in denen Studierende kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umgegangen werden.

---

### **Gestaltung eines funktional einsprachigen Englischunterrichts**

Das Englische ist in allen Phasen des Unterrichts Arbeits- und Kommunikationssprache. Sie wird auch in unterrichtsorganisatorischen Zusammenhängen verwendet, sodass es von den Studierenden im Sinne einer *lingua franca* als Arbeitssprache wahrgenommen wird. Dennoch kann die deutsche Sprache gelegentlich als Lern- und Reflexionshilfe gebraucht werden.

### **Förderung einer positiven Feedbackkultur**

Kompetenzorientierter Englischunterricht erfordert geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und –rückmeldung. Daher sind Selbst- und Partnerevaluation integrativer Bestandteil des Englischunterrichts. Sie werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und –bewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung genutzt. Seit Juni 2013 gibt es am Overberg-Kolleg eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Kollegiale Hospitation beschäftigt.

### **Binnendifferenzierung und individuelle Förderung**

Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Aufgabenstellungen tragen heterogenen Lernerfahrungen und -voraussetzungen Rechnung. Neben der Bereitstellung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden im Unterricht soll das temporäre Angebot des zweistündigen Vertiefungskurses in der Einführungsphase zur Differenzierung beitragen. Hier soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kenntnisse und kommunikativen Fähigkeiten weiter zu stabilisieren. Die Teilnahme am Vertiefungskurs erfolgt auf Empfehlung der Fachlehrerinnen und –lehrer nach erkennbaren Vorleistungen der Studierenden sowie nach deren eigener Einschätzung. Die Teilnahme ist optional, allerdings kann der zweistündige Kurs nach nachgewiesener regelmäßiger Anwesenheit und Beurteilung auf das Pflichtstundenkontingent angerechnet werden.

Um ein hohes Maß an individueller Förderung zu gewährleisten, legt das Overberg-Kolleg großen Wert auf unterstützende Maßnahmen (ein umfangreiches Beratungsangebot, Lerncoaching, Begleitung von Kursen durch assistant teacher, Lernportfolios, individuelles Förderangebot im Tutorensystem, Vertiefungsmaterialien, Lernplattform „Schulbistum“, u.ä.).

---

### **Gezielte Förderung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz *Sprechen***

Um auf die mündlichen Kommunikationsprüfungen vorzubereiten, soll die funktionale kommunikative Teilkompetenz *Sprechen* in allen Semestern systematisch eingeübt und im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit bewertet werden. Darüber hinaus einigt sich die Fachkonferenz darauf, dass die mündlichen Kommunikationsprüfungen eine der beiden Klausuren in Semester 5 ersetzen sollen.

### **Gelegenheit zum Sprachhandeln in realistischen Anwendungssituationen**

Die Studierenden sollten die Zielsprache in authentischen Sprachanwendungssituationen verwenden und das Englische dabei handelnd erproben können (u.a. *role play, discussions, etc.*). Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Studierenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von native speakers u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung. Regelmäßig gibt das Overberg-Kolleg den Studierenden auch die Möglichkeit, Unterricht bei muttersprachlichen FremdsprachenassistentInnen zu erleben.

### **Förderung des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens**

Der kompetenzorientierte Englischunterricht schafft Lernarrangements in offenen Unterrichtsformen und verwendet Formen des kooperativen Lernens. Voraussetzung dazu bilden kompetenzorientierte Aufgaben, die es den Studierenden ermöglichen, ihre individuellen Lernfortschritte gezielt durch geeignete Verfahren der Selbst- und Partnerevaluation zu erkennen.

### **Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens und Sprachlernkompetenz**

Um den Studierenden Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens zu geben und damit die Sprachlernkompetenz der Studierenden zu fördern, sollen z.B. sowohl der Umgang mit ein-/zweisprachigen Wörterbüchern als auch Techniken der Wortschatzarbeit eingeübt werden.

## **2.2.2 Grundsätze des Englischunterrichts in der Einführungsphase**

### **Wiederabrufen und Festigen grundlegender fremdsprachlicher Kompetenzen im ersten Semester**

Das erste Semester der Einführungsphase ist von der Notwendigkeit geprägt, grundlegende fremdsprachliche Kompetenzen wieder abrufbar zu machen und zu festigen (vgl. Kernlehrplan Englisch WbK).

---

## **Aufbau von Text- und Medienkompetenz im zweiten Semester**

Neben dem Wiederabrufen und Festigen der grundlegenden Kompetenzen werden die Studierenden im zweiten Semester vor allem auf die besonderen Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereitet. Um den Studierenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien zu vermitteln, wird vor allem die *Text- und Medienkompetenz* geschult.

### **2.2.3 Grundsätze des Englischunterrichts in der Kursphase**

#### **Orientierung an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs**

Der Englischunterricht in der Kursphase orientiert sich an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der als verbindlich genannten Unterrichtsinhalte und deren Verknüpfung mit den zu berücksichtigenden Texten und Medien sowie den Zieltextformaten zu Beginn der Kursphase fest (siehe Tabelle). Die Ausgestaltung der einzelnen Kompetenzen in den jeweiligen Semestern wurde in den vorangegangenen Kapiteln bereits konkretisiert. Gegebenenfalls können die Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs um geeignete Ganzschriften ergänzt werden. Die Auswahl der Lektüren steht den jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen in Absprache mit den Studierenden frei.



---

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 17 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Schriftliche Arbeiten/Klausuren und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

#### Terminierung, Anzahl und Dauer von Klausuren

Die Terminierung aller Klausuren erfolgt zu Beginn des Semesters in Absprache der Kolleginnen und Kollegen und unter Berücksichtigung der schulinternen Besonderheiten. In der Einführungsphase werden pro Semester zwei Klausuren mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben. In der Kursphase ergeben sich für Grund- und Leistungskurse die folgenden Bearbeitungszeiten:

Semester	Dauer in Minuten für LK Englisch	Dauer in Minuten für GK Englisch
S3	155/200	155
S4	200/200	155 o. 200/155 o. 200
S5	mdl. Prüfung/270	mdl. Prüfung/210
S6	285	210

#### Konzeption von Klausuren

Die Klausuren bereiten zunehmend auf die Aufgabentypen der schriftlichen Abiturprüfung vor. Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen. Im Verlauf der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft. Dabei sollten die drei Anforde-

---

rungsbereiche berücksichtigt werden. In der ersten Klausur im ersten Semester der Einführungsphase kann die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz ergänzt werden (vgl. KLP, S.49). Die weiteren Kompetenzbereiche (*Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit*) sind in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile jeder Klausur.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und –produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben) eingesetzt. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal. Die *Sprachmittlung* wird in Klausuren stets isoliert überprüft, und zwar von Deutsch ins Englische.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird ein Aufgabentyp eingesetzt, der für das Zentralabitur vorgesehen ist, sodass die Klausur weitgehend unter Abiturbedingungen stattfindet.

### **Absprachen zur Bewertung von Klausuren**

Bestandteil der Planung und Konzeption einer Klausur ist die Formulierung der Leistungserwartungen bzw. die Festlegung der Kriterien, wann eine Aufgabe als erfüllt gilt. Dazu gehören auch die Punkteverteilung und damit eine Festlegung der Gewichtung der einzelnen Aufgaben zueinander. Die Korrekturen und kriterienorientierten Rückmeldungen sollen den Studierenden Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und ihnen Hinweise zu individuell erfolgversprechenden Lernstrategien geben. Sie sind den Lernenden im Voraus transparent zu machen.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Be-punktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

### **Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur**

Die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt eine der beiden Klausuren im Semester 5 (im Regelfall die erste Klausur) und ist damit im Beurteilungsbereich „Klausuren“ zu bewerten. Sie findet in der Regel als Dreierprüfung (Dauer im GK: ca. 25 Minuten; im LK: ca. 30 Minuten), falls im

---

Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfung (GK: ca. 20 Minuten; LK: ca. 25 Minuten) statt.

Entsprechend der Systematik des Kernlehrplans umfasst die Prüfung die funktionale kommunikative Kompetenz *Sprechen* mit den Teilkompetenzen „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“. Die Bewertung erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen „Inhalt/Aufgabenstellung“ und „Darstellung/sprachliche Leistung“. Dabei kommen im inhaltlichen Bereich Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden müssen. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass die Studierenden ihre Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellen. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und Intonation sind nach Korrektheit und Klarheit zu bewerten und danach, inwieweit etwaige Verstöße die Verständlichkeit der Darstellung beeinträchtigen.

Für die Leistungsbewertung müssen die Kompetenzerwartungen dem Leistungsstand des jeweiligen Semesters entsprechen, d.h. Anforderungen und Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche verändern sich dem Sprachlernstand entsprechend.

Für die Bewertung mündlicher Leistungen gilt, dass bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung der Bereich „Darstellung/Sprachliche Leistung“ einen höheren Stellenwert erhält als die „inhaltliche Leistung“.

Es wird das landesweit empfohlene einheitliche Bewertungsraster mit einem differenzierten Punktesystem eingesetzt, das die unterschiedlichen Leistungsstufen der Beurteilungsbereiche deutlich macht und eine transparente Beurteilung der Studierendenleistung ermöglicht (siehe Handreichung „Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe“).

## **Facharbeit**

Auf Wunsch der Studierenden kann eine Facharbeit die zweite Klausur in Semester 5 ersetzen. Das Thema und der methodische Zugang werden mit dem Fachkollegen/der Fachkollegin zu Beginn der Arbeitsphase abgesprochen. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Grundlage für die Bewertung sind die allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung.

---

## **Sonstige Mitarbeit**

Grundsätzlich erfolgt die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit aller Kompetenzbereiche integrativ im Unterricht. Diese kontinuierliche Leistungsbeobachtung wird erweitert durch punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches.

Zu den Bestandteilen der Sonstigen Mitarbeit gehören u.a. unterschiedliche Formen der selbständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht, Hausaufgaben, schriftliche Überprüfungen, Präsentationen oder Referate.

### **Gewichtung der schriftlichen Leistung und der Sonstigen Mitarbeit**

Bei der Vergabe der Endnote ist gemäß den Vorgaben der APO-WbK auf ein angemessenes Verhältnis der Bereiche „Schriftliche Leistungen“ und „Sonstige Mitarbeit“ zu achten. Beide Bereiche sind weitestgehend gleichwertig in die Notengebung einfließen zu lassen.

---

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch greift für die **Einführungsphase** auf das Lehrwerk „Context Starter“ zurück, das den Studierenden von der Schule bereitgestellt wird. Das Lehrbuch ermöglicht den sanften Wiedereinstieg in die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache. Mit seinen Themen wie z.B. dem Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland vermittelt es den Studierenden ein grundlegendes *soziokulturelles Orientierungswissen* im Hinblick auf die anglophonen Bezugskulturen. Die zahlreichen Lese- und Hörtexte schulen vor allem die funktionalen kommunikativen Kompetenzen *Hör-/Hörsehverstehen*, *Leseverstehen*, *Schreiben* und *Sprechen*, während die Teilkompetenz *Verfügen über sprachliche Mittel* mithilfe der Rubriken *Grammar and Exercises*, die einen zusammenfassenden Grammatiküberblick mit nachfolgenden Übungen bietet, und *Vocabulary*, die einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz vermittelt, geschult wird.

**Zusatzmaterialien** zum Lehrwerk (Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD) stehen den Kolleginnen und Kollegen im Englisch-Fachschränk zur Verfügung. Die Fachschaft verpflichtet sich darüber hinaus, diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich aufzubewahren.

Für die **Qualifikationsphase** dient das Lehrwerk „Context“ als Ausgangsgrundlage. Darüber hinaus ist die Fachgruppe um einen entsprechenden Austausch vor allem bei parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen bemüht.

Über die zu lesenden **Lektüren** sollen die Kolleginnen und Kollegen zusammen mit den Studierenden unter Berücksichtigung des Kernlehrplans, der Vorgaben des Zentralabiturs und den Absprachen der Fachkonferenz entscheiden. Die Lektüren müssen von den Studierenden selbst angeschafft werden.

Zur **Vorbereitung auf das Zentralabitur** nutzt die Fachschaft die vom Land zur Verfügung gestellten Materialien (Klausuren aus den Vorjahren, Beispielaufgaben). Diese dienen primär dazu, die Studierenden mit dem Ablauf sowie dem Aufbau der Prüfung vertraut zu machen. Sie sollten möglichst in breiteren fachlichen Zusammenhängen eingesetzt werden und nicht im Sinne eines *teaching to the test* isoliert abgearbeitet werden. Über die sinnvolle Anschaffung bzw. Empfehlung eventueller weiterer Trainingsmaterialien entscheidet die unterrichtende Lehrkraft in Rücksprache mit den Studierenden.

Für die **Internetrecherche bzw. die computergestützte Arbeit** steht in einigen Räumen ein Beamer oder eine interaktive Tafel zur Verfügung; Flachbildfernseher befinden sich in allen Räumen. Außerdem können der

---

Medienraum sowie das Lernzentrum, die beide mit internetfähigen Rechnern ausgestattet sind, benutzt werden. Des Weiteren befinden sich in den Klassenräumen, die für die Einführungsphase genutzt werden, Schränke, die u.a. **ein- und zweisprachige Wörterbücher** für eine sinnvolle Wort-schatzarbeit bereitstellen. Für die Kursphase steht eine ausreichende Anzahl von Wörterbüchern in der Bibliothek zur Verfügung. **MP3-fähige CD-Player, Dokumentenkameras, Overhead-Projektoren u. Ä.** können im Schrank vor dem Lernzentrum bzw. dem Fachschrank-Englisch für den Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Ein Leitziel unserer Schule ist die Zusammenarbeit aller Fachbereiche. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr soll deshalb verstärkt darauf geachtet werden, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen. Die Tabelle zeigt fachübergreifende Themen, die bei der Entwicklung von crosscurricularen Kompetenzen bedeutsam sind:

	Fächerübergreifende Themen
S1	Deutsch: moderne Medien und ihr Einfluss auf unsere Gesellschaft
S2	Soziologie: Kriterien der Partnerwahl
S3	Geschichte: Imperialismus Erdkunde: Indien
S4	Deutsch: Dramentheorie
S5	Biologie: Gentechnik
S6	Geschichte: Globalisierung

Ein weiteres Leitziel der Schule ist die Stärkung methodischer Kompetenzen. Im Methodencurriculum der Schule ist verbindlich festgeschrieben, welche Methoden zu welchem Zeitpunkt zum gängigen Repertoire der Studierenden gehören sollten. Die Studierenden sollen so zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen angeleitet werden.

Die folgende Tabelle zeigt auf, an welchen Stellen der Englischunterricht einen Beitrag zur Entwicklung einer Methodenkompetenz leisten kann:

S1/ S2	<b>Arbeitsorganisation:</b> MindMapping u.a. als Strukturierungshilfe, kurze Vorträge halten, Medien zur Informationsbeschaffung nutzen <b>Kooperative Lernformen:</b> Think-Pair-Share, Placemat, Gruppenarbeit <b>Selbständiges Lernen:</b> Lesetechniken, Schreibtechniken (u.a. Planung, Durchführung, Überarbeitung), Selbsteinschätzung mit Hilfe von Diagnosebögen
S3/ S4	<b>Arbeitsorganisation:</b> längere Vorträge halten <b>Kooperative Lernformen:</b> Gruppenpuzzle, Galeriegang

	<b>Selbständiges Lernen:</b> Erweiterung der Lesetechniken und Schreibtechniken (Umgang mit literarischen Texten und Sachtexten), Selbsteinschätzung mit Hilfe von Diagnosebögen
S5/ S6	<b>Arbeitsorganisation:</b> längerfristige Vorhaben planen, durchführen und evaluieren <b>Kooperative Lernformen:</b> z.B. Fishbowl, Kugellager <b>Selbständiges Lernen:</b> Erweiterung der Lesetechniken und Schreibtechniken, Selbsteinschätzung mit Hilfe von Diagnosebögen

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden über die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

In Abhängigkeit inhaltlicher Schwerpunkte des Unterrichts, der Interessenlage und Bedürfnisse der Studierenden sowie der **Angebote nahegelegener öffentlicher Organisationen** (u.a. Museen) sollen außerschulische Lernorte im Sinne einer Öffnung der Schule aufgesucht werden. Je nach Angebot besteht für die Studierenden die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Theater und der American Drama Group ein **englischsprachiges Theaterstück** zu besuchen.



---

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Damit der Englischunterricht unserer Schule die Kriterien für guten Unterricht erfüllt, haben die Kolleginnen und Kollegen diesbezüglich Überlegungen in den Kapiteln 2.2, 2.3 und 3 formuliert. Darüber hinaus greifen folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung:

- Aufnahme ins Abendgymnasium und Kolleg: Einstufung der Studierenden in die entsprechenden Semester nach individuellen Aufnahmegesprächen
- Individuelle Förderung: Maßnahmen zur äußeren und inneren Differenzierung (u.a. Tutorensystem, differenzierte Aufgabenstellungen)
- Semester 6: Überprüfung der erreichten Standards durch das Zentralabitur
- Maßnahmen zur regelmäßigen Evaluation und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums
- Regelmäßiger Austausch der Fachkolleginnen und -kollegen über erreichte Leistungsstände der Studierenden und Absprachen über entsprechende Fördermaßnahmen
- Regelmäßiger Austausch zum Einhalten der Verbindlichkeiten des schulinternen Lehrplans im Rahmen der Fachkonferenzarbeit (insbesondere Leistungsbewertung und Umgang mit Fehlern)
- Erarbeitung, Erweiterung sowie Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien (u.a. Diagnosematerialien, zusätzliche Unterrichtsmaterialien für Semester 1 und 2)
- Regelmäßige Feedbackgespräche unter den Fachkonferenzvorsitzenden zu fächerübergreifenden Zielen
- Gegenseitige Unterrichtsbeobachtungen auf freiwilliger Basis
- Gemeinsame Fortbildungen zur Weiterentwicklung methodisch-didaktischer Kompetenzen (z.B. zu mündlichen Kommunikationsprüfungen)
- Regelmäßige Teilnahme am Facharbeitskreis

### **Überarbeitungs- und Perspektivplanung:**

Die Fachkonferenz Englisch tagt zweimal pro Semester. Diese Sitzungstermine werden nach Bedarf durch weitere Fachkonferenzen ergänzt.

Zu Beginn des Semesters werden insbesondere die Kriterien der Leistungsüberprüfung und -feststellung in Erinnerung gerufen, überdacht und ggf. überarbeitet. Am Ende des Semesters tagt die Fachkonferenz insbesondere rückblickend zu notwendigen Ergänzungen und Überarbeitungen des schulinternen Curriculums.

In den weiteren Fachkonferenzen werden folgende Tagesordnungspunkte nach Bedarf behandelt:

- 
- Austausch zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung
  - Individuelle Förderung
  - Absprachen zu den Fächern
  - Besuch von außerschulischen Lernorten

Die Qualität der eingeführten Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und rückgemeldet. Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die Ergebnisse der externen Qualitätskontrolle (z.B. des Zentralabiturs) zur Weiterentwicklung des Englischunterrichts zu nutzen. Darüber hinaus verabredet die Fachkonferenz regelmäßige gegenseitige Unterrichtsbesuche, die dem fachlichen Diskurs insbesondere bezüglich der methodischen und didaktischen Unterrichtsgestaltung und -weiterentwicklung dienen sollen.

## Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt regelmäßig. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertretung				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					

<b>Kriterien</b>	<b>Ist-Zustand Auffälligkeiten</b>	<b>Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung</b>	<b>Wer (Verantwortlich)</b>	<b>Bis wann (Zeitraumen)</b>
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Semester)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				